Lewald, Hans [Hrsg.]; Universität Frankfurt am Main / Rechtswissenschaftliches Seminar [Hrsg.]; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1920, 14. Abhandlung): Griechische Papyri aus dem Besitz des Rechtswissenschaftlichen Seminars der Universität Frankfurt
Heidelberg, 1920

Lin. 8. Εὔπολις. Die beiden letzten Buchstaben sind sehr undeutlich; für das ς ist kaum mehr Platz.

Lin. 9. Die Lesungen Ἀθηναῖος und Κράτητος stammen von Schubart. ἰδιώτης = Gemeiner cf. Grenfell-Hunt, P. Hib. 30 zu l. 13.

Lin. 10. Κυρηναίωι ist gesichert durch den Berliner Paralleltext.

Lin. 11. Die Worte ἱεροδούλωι und Θυήριος las Schubart. cf. P. Hib. 35, l. 3, 4; Oxy. I 43, Verso IV, l. 12 und neuestens Oxy. XIV 1627, l. 18, wo das Θοηρεῖον noch für das Jahr 342 p. Chr. bezeugt ist. ἱερόδουλοι τῆς Βουβάστιος in PSI. IV, 440.

Lin. 12. Zu ἀνάπαυμα cf. die Vorbemerkung. Von κλήρωι sind schwache Spuren erhalten; αἵ εἰσιν las Schubart. Ich ergänzte ἐν ὧι εἰ]σιν.

Lin. 14. Das ἓξ über der Zeile ist von Schubart gelesen. Es ist wohl nur irrtümlich geschrieben, da das ἓξ in der Zeile nicht getilgt scheint. δότω δ' und Εὔπολις Schubart. Über die Verpflichtung des Verpächters zur Lieferung des Saatkorns cf. oben zu Nr. 1, l. 12.

Lin. 15. Zu ἐπὶ τῆς χρέας cf. PSI. IV 432, l. 4.

Lin. 16—19 sind im wesentlichen von Schubart auf Grund der Berliner Urkunde hergestellt. Ich las in l. 16 u. 17 nur einzelne Worte.

Lin. 17. καὶ τούτου wohl sicher. P. Berol. 11804, l. 14 hat τοῦ αὐτοῦ. So wird zu emendieren sein.

Lin. 18. Vor ἐκφόριον noch Platz für ca. 8 Buchstaben.

Lin. 19. Am Anfang ist σὺν σπέρματι zu ergänzen gemäß l. 60, das aber die Lücke nicht füllt.

Lin. 26. Entsprechende Bestimmung bez. der κάλαμη in P. Hib. 90, l. 17.

Lin. 27. ἁλ[οήσας] Schubart. cf. PSI. V 515, l. 12.

Lin. 36—39. cf. Vorbemerkung.

Lin. 51. Bis auf die beiden letzten Worte von Schubart gelesen. Hinter τὸ liest Schubert zweifelnd ἀνάπαυμα.

Lin. 52. [[τῶν]] αἵ Schubart.

Lin. 55. δότω δ' und Εὔπολις Schubert.

Lin. 56—59. Stilistische Abweichung von der entsprechenden Bestimmung der Innenschrift, l. 16—19. Die letzten Buchstaben in l. 56 scheinen mir ωμετ gelesen werden zu können, doch sind ετ sehr unsicher. Man erwartet etwa: Ἐὰν δ' ἐγ γε]ωμετ[ρίας εὕρη τινὰ γῆν Ε]ὔπολις, doch ist dies für die Lücke zu Beginn der l. 57 reichlich lang.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1920_14/0023
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN